



PFLEGE ZEIGT CHARAKTER

JETZT BEWERBEN: PFLEGEZEIGTCHARAKTER.DE

ANZEIGE



Weil gute Pflege keine Grenzen kennt

Über 100 verschiedene Nationalitäten arbeiten am UKSH / Menschen wie Brasilianerin Marceli da Vincler

„Pflege zeigt Charakter“, mit diesem Slogan wirbt das UKSH für neue Mitarbeiter (m/w/d) im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege. Als einziger medizinischer Maximalversorger in Schleswig-Holstein bietet das UKSH dabei vielfältige Karrierechancen. Warum es sich lohnt, beim UKSH in der Pflege zu arbeiten, erzählt das Team in persönlichen Videos. Alle Infos zu offenen Stellen sowie das Formular zur Bewerbung gibt es auf

pflegezeigtcharakter.de

3 Fragen an...

Alex Oldörp
Stellvertretende Stationsleitung
Thoraxchirurgie und Pulmologie



1 Man merkt Dir deutlich an, dass Du Deinen Beruf liebst. Was sollten Menschen, die sich für diesen Beruf interessieren, mitbringen?

Wichtige Eigenschaften sind Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kreativität und Empathie dem Patienten gegenüber.

2 Warum hast Du Dich für einen Pflegeberuf entschieden?

Meine ganze Familie arbeitet in der Gesundheits- und Krankenpflege. Dieser Beruf liegt mir im Blut. Vor fünf Jahren habe ich die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger begonnen und erfolgreich abgeschlossen.

Mittlerweile bin ich stellvertretende Leitung der Station Thoraxchirurgie und Pulmologie in Lübeck.

3 Warum hast Du Dich für die Kampagne „Pflege zeigt Charakter“ gemeldet?

Es ist einfach ein toller Beruf. Ich möchte, dass sich mehr Leute dafür entscheiden. Mir ist es sehr wichtig, die Pflege weiter zu stärken.

Von Julia Voigt

LÜBECK Sie ist einer dieser Menschen, deren Lachen einfach ansteckend ist. Und Marceli da Vincler lacht viel und gern. Die 33-Jährige ist Brasilianerin und ihr warmherziges Temperament hat sie mit nach Deutschland gebracht. Seit August 2018 arbeitet die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin nun schon im UKSH Campus Lübeck und ist mit ihrer Entscheidung sichtlich glücklich. „Ich fühle mich sehr wohl hier. Die Arbeit macht mir Freude und meine Kollegen sind wie eine Familie für mich.“

Dass Marceli da Vincler sich hin und wieder noch mit Händen und Füßen verständigen muss, das stört die Kollegen und Patienten auf ihrer Station nicht. „Ich muss noch viel lernen und die deutsche Sprache ist echt schwer“, erzählt sie mit charmantem Akzent.

Eine Vermittlungsagentur für ausländische Pflegekräfte hat die Krankenschwester angeschrieben. „Ich wollte immer gern reisen und möglichst viel lernen“ nahm sie daher die Anfrage an.

Über Skype kommunizierte sie nun mit den Vermittlern und besteht ohne Probleme die ersten Bewerbungsgespräche. „Ich war schon ziemlich nervös“, erinnert sie sich heute.

Die Agentur übernimmt für sie sämtliche Formalitäten, vermittelt zwischen dem UKSH und ihr. Ebenso werden die Reise geplant und die Kosten übernommen. Mit ihr werden sechs weitere Brasilianerinnen vermittelt. Erste Station wird Frankfurt. Da Marceli da Vincler kühle Temperaturen nur aus Erzählungen kennt, bekommt sie prompt eine Erkältung. „An das Wetter hier habe ich mich noch nicht richtig gewöhnt“, lacht sie. Mit viel Ehrgeiz lernt sie im Schnelldurchlauf von zwei Monaten die neue Sprache. Anschließend wird sie am UKSH Campus Lübeck weitere vier Monate täglich in Deutsch unterrichtet.

Mit einer anderen Brasilianerin teilt sich die junge Frau eine WG-Wohnung. „Lübeck ist toll, vor allem aber viel ruhiger und sicherer als Rio“, erzählt sie. Auch, dass sie mit dem Rad in 15 Minuten zur Arbeit fahren kann, ist für sie ein gutes Argument.

Nur selten hat sie noch Heimweh. Über soziale Medien hat sie mittlerweile andere Brasilianer in Lübeck kennengelernt und in ihrer freien Zeit ist sie viel unterwegs. Jetzt zu Weihnachten kommt ihre Familie sie besuchen. „Darüber freue ich mich sehr.“



Seit eineinhalb Jahren arbeitet die Brasilianerin Marceli da Vincler in der Pneumologie am UKSH Campus Lübeck – und jeder Handgriff sitzt. FOTO: VOIGT

„Es ist beeindruckend, was hier für den Patienten und für die Kollegen gemacht wird.“

Marceli da Vincler Gesundheits- und Krankenpflegerin aus Brasilien

Neun Jahre lang hat sie in der Millionenstadt Rio in einer großen Klinik gearbeitet. „Das war ganz anders als hier in Deutschland. Im UKSH hat man viel mehr

Zeit, sich um die Menschen zu kümmern und vor allem großartige Technik zur Verfügung. Dadurch haben wir immer eine bestmögliche Kontrolle und gute Arbeitsbedingungen“, so die engagierte Mitarbeiterin. Wenn sie Hilfe benötige, dann stehen ihr die Kollegen ohne Aufforderung zur Seite. „Und auch die Patienten sind normalerweise sehr geduldig mit mir“, stellt sie fest. Vieles eigne sie sich ohnehin „learning by doing“ an.

Seit über einem Jahr arbeitet die Wahl-Lübeckerin auf der Pneumologie und pflegt Menschen mit schweren Lungenerkrankungen. Rund 20 Kolleginnen und Kollegen hat Marceli da Vincler und bei allen ist die Brasilianerin wegen ihrer offenen Art beliebt. Die Gesundheits- und

Krankenpflegerin arbeitet im Drei-Schicht-System. Was für sie auch früh aufstehen bedeutet. „Das macht mir nichts aus“, sagt sie. Jedoch habe die Brasilianerin erst in Deutschland gelernt, Kaffee zu trinken.

Ihr Ziel: Sie möchte sich weiter auf die Intensivmedizin spezialisieren. „Ich bin gern nah am Patienten. Hier am UKSH habe ich alle Möglichkeiten mich weiterzubilden. Das möchte ich unbedingt nutzen.“

Mittlerweile hat Marceli da Vincler einen unbefristeten Arbeitsvertrag und längst Alltagsroutine entwickelt. „Ich will auf jeden Fall hier bleiben“, sagt sie mit Überzeugung in der Stimme.

Auf den Neubau, der Anfang November am Campus Lübeck eingeweiht wird, ist sie sehr gespannt. „Es ist beeindruckend, was hier für den Patienten und für die Kollegen gemacht wird“, sagt sie.

Auch Teamleiterin Sabrina Marquardt ist sichtlich glücklich, dass die Brasilianerin zur ihrer Mannschaft gehört. „Marceli ist sehr zuverlässig, lernt schnell und ist unser Sonnenscheinchen auf Station. Wir geben sie nicht mehr her.“

NEUBAU IN LÜBECK Meilensteine

Am 8. November 2019 feiert das UKSH die Eröffnung des Klinikums der Zukunft am Campus Lübeck. Der Innenausbau ist gerade im Endspurt. Der Neubau wird auch hier der neue Mittelpunkt der universitären Maximalversorgung.

Medizinische Vielfalt und das Plus an Kompetenz

Den Menschen im Blick – wie das UKSH am Campus Lübeck und Kiel seine Mitarbeiter fördert und unterstützt

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein zählt zu den größten Arbeitgebern des Landes.

Mehr als 13 000 Menschen finden hier einen zukunftsfähigen und sicheren Arbeitsplatz. Die unterschiedlichsten Lebensbedingungen immer im Blick, ermöglichen individuelle Arbeitsmodellen ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzmöglichkeiten.

Das UKSH mit den Standorten Kiel und Lübeck ist der einzige medizinische Maximalversorger im Bundesland. Immer auf dem neu-

esten Stand der Technik und Forschung bietet das UKSH ein breites Spektrum und nahezu alle Fachbereiche der Medizin.

In der UKSH-Akademie können Pflegekräfte und die, die es werden wollen, zahlreiche zertifizierte sowie staatlich anerkannte Abschlüsse absolvieren. Dazu gehören beispielsweise Bereiche der Intensivmedizin, der Onkologie, der Palliativpflege, des OP und der Endoskopie oder die Leitung einer Pflegeeinheit. Zudem haben angehende Fachkräfte die Aus-

wahl zwischen zahlreichen Seminaren und Studienmöglichkeiten. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht unter anderem das kostenfreie E-Learning-Tool CNE zur Verfügung. Zusätzlich bietet die Universität zu Lübeck seit 2014 in Kooperation mit dem UKSH eine duale Ausbildung mit Bachelor-Abschluss an. Medizinische Vielfalt wird erlebbar und Spezialisierung einfach gemacht.

Der Geschäftsführung liegt das Wohl der Mannschaft am Herzen und so wird an einem freundlichen und attraktiven Arbeitsumfeld nicht gespart. Vor allem der

Neubau am Campus Kiel und Lübeck soll Strukturen und Arbeitsbedingungen wesentlich verbessern.

Das UKSH gilt als besonders familienfreundlich. Darum wurden zahlreiche Maßnahmen und Angebote für die am UKSH tätigen Elternteile fest etabliert. Hierzu zählen eine Ferien- und Backup-Betreuung für Kinder sowie die Bereitstellung von Kita-Plätzen. Das Bundesprogramm „Kita-Plus“ beinhaltet außerdem Kita-Öffnungszeiten von 5.45 bis 21 Uhr und Übernachtungsmöglichkeiten von Freitag auf Sonnabend. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kön-



nen zu günstigen Konditionen am Betriebs- und Hochschul-

sport teilnehmen. Auch Fitness zum Firmentarif zählt zu den Angeboten.

Im UKSH wird man nicht allein gelassen: Egal ob zum Ausbildungsstart, zum Berufseinstieg oder nach dem Wechsel von einer vorherigen Berufsstation in die Pflege, werden Mentoren zur Seite gestellt. Sie unterstützen bei der Einarbeitung und haben für alle Sorgen und Nöte ein offenes Ohr.

